

Weber: Ein wichtiges Ziel erreicht

Feuerwehr Lanzingen zieht endlich in ein zeitgemäßes Domizil um

Biebergemünd-Lanzingen (hg). Für die freiwillige Feuerwehr Lanzingen beginnt mit der Inbetriebnahme ihres neuen Feuerwehrgerätehauses eine neue Zeitrechnung. Endlich ist Schluss mit der beengten Situation im alten Gerätehaus. Wie misslich die Situation der Lanzinger Feuerwehrleute war, zeigte, dass bei den zurückliegenden technischen Begutachtungen der Unterkunft die Rote Karte gezogen wurde. Die Gemeinde Biebergemünd musste handeln. Am Ende blieb nur die Planung eines Neubaus, der nun der Feuerwehr Lanzingen in einem kleinen Festakt übergeben wurde. Die Gemeinde investierte zwei Millionen Euro in den Neubau, der Platz für zwei Fahrzeuge sowie die nötige Infrastruktur bietet.



Übergabe im kleinen Kreis.



Wie aus dem Ei gepellt – das neue Domizil der Lanzinger Wehr.

FOTOS: GROB

„Zur Inbetriebnahme ist wegen der aktuellen Situation nur ein kleiner Kreis eingeladen“ – mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Manfred Weber die Mitglieder aus Gemeindevertretung und Gemeindevorstand, Landrat Thorsten Stolz, Kreisbrandinspektor Markus Busanni, den Vorsitzenden der Gemeindevertretung, Burkhard Steigerwald, Gemeindebrandinspektor Hartmut Freund, Wehrführer Holger Huth und den Architekten Timo Trageser.

Das dritte Gerätehaus innerhalb von fünf Jahren

„Als Vertreter des Bauherrn, der Gemeinde Biebergemünd, erfüllt es mich mit Stolz und Dankbarkeit, auch dieses Gebäude heute seiner offiziellen Bestimmung übergeben zu können“, äußerte sich Weber, der rückblickend feststellte, dass dies das dritte Feuerwehrhaus sei, das in Biebergemünd in den vergangenen fünf Jahren seiner offiziellen Bestimmung übergeben wurde. Nach einem längeren Prozess der Entscheidungsfindung habe die Gemeinde nun ein „wichtiges Ziel erreicht und für die Feuerwehr Lanzingen eine ausgezeichnete Lösung gefunden“, befand Weber. Das neue Feuerwehrhaus erfülle alle Vorgaben, die in der heutigen Zeit an ein solches Gebäude gestellt würden. „Die Feuerwehr ist keine Freizeiteinrichtung für technikbegeisterte Menschen, sondern sie gehört zur unverzichtbaren Infrastruktur für unsere Bevölkerung. Wie notwendig diese Infrastruktur ist, zeigen die jährlichen Einsatzzahlen immer wieder aufs Neue“, betonte Weber. Der Bau des Feuerwehrhauses sei auch deshalb dringend erforderlich gewesen. Die Inbetriebnahme

meines neuen Feuerwehrhauses sei eigentlich ein besonderer Anlass, zu feiern. Unter den derzeitigen Bedingungen komme dieser Aspekt zu kurz. Der Bürgermeister geht jedoch davon aus, dass im nächsten Jahr die offizielle Einweihung gefeiert und das Gebäude auch der Öffentlichkeit präsentiert werden kann.

Bauamtsleiter Helmut Schmitt zeigte den Werdegang des Gebäudes auf. Der Beschluss zur Realisierung wurde am 7. November 2017 gefasst. Die Rechtskraft des Bebauungsplans konnte, nachdem ein archäologisches und artenschutzrechtliches Gutachten erstellt wurde, am 6. Dezember 2018 erreicht werden. Am 8. Mai 2019 hat der Gemeindevorstand das Architekturbüro Timo Trageser aus Kassel mit der Durchführung der Architekturlösungen beauftragt. Am 30. September 2019 konnte mit den Rohbauarbeiten begonnen werden. Parallel zum Neubau wurden auch notwendige Erschließungsmaßnahmen im Eidengesäßer Weg, wie Verlegung einer Abwassersammelleitung, einer Wasserversorgungsleitung und der Ausbau der Straße mit Straßenbeleuchtung erledigt.

Kostenrahmen eingehalten

„Nach den jetzt vorliegenden Schlussrechnungen der meisten Gewerke und den Prognosen für die noch ausstehenden Abrechnungen der übrigen Gewerke bin ich nach heutigem Stand verhalten optimistisch, dass der bewilligte Kostenrahmen von 1963000 Euro eingehalten werden kann, und das trotz Mehraufwendungen, die wegen der Corona-Pandemie notwendig waren“, bilanzierte Schmitt.

Architekt Timo Trageser erläuterte das Baukonzept. „Wir, das heißt



Bürgermeister Weber übergibt den Schlüssel an Wehrführer Huth.

alle Planer, gemeinsam mit der Gemeinde Biebergemünd als Bauherr und den Vertretern der Feuerwehr als zukünftiger Nutzer, freuen uns heute sehr darüber, am Ende eines turbulenten Jahres 2020 dieses Projekt erfolgreich abschließen zu können!“ Auf einer Grundfläche von 525 Quadratmetern seien alle Raumanforderungen des Bauherrn und der Feuerwehr mit einer Nutzfläche von 450 Quadratmetern umgesetzt worden. An die Halle mit zwei Fahrzeugstellplätzen wurden direkt im hinteren angrenzenden Bereich die notwendigen Technik- und Abstellräume platziert. Vom Hallenbereich setzt sich der seitliche Seminarbereich optisch in der Außenfassade in einem graubeißen Farbton ab. „Die beiden Gebäudeteile sind somit architektonisch klar definiert und gegliedert“, erläuterte Trageser. Im Seminarbereich befinden sich zwei Seminarräume, Küche mit Abstellraum, Büroraum und die Wasch- und Umkleieräume. Bei dem Projekt sei dem Wunsch der Gemeinde nach einem nachhaltigen Bau Rechnung getragen worden. Neben der eingesetzten LED-Beleuchtungstechnik wurden auf dem Gebäudedach insgesamt 118 Photovoltaik-Elemente mit einer Gesamtleistung von 40 Kilowatt installiert.

Mit Öko-Pflastersteinen werde die Versiegelung auf dem Gelände reduziert.

Mit der Übergabe eines symbolischen Schlüssels an Bürgermeister Weber, der diesen an die Wehrführung weiterreichte, wurde der Neubau offiziell seiner Bestimmung übergeben.

„Nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Bürgerinnen und Bürger benötigen ein funktionales Feuerwehrhaus. Damit möchte ich unterstreichen, wie wichtig eine zweckmäßige und bedarfsgerechte Ausstattung und funktionale Unterkunft der Freiwilligen Feuerwehr für den Schutz der Bürger und deren Sachgüter in unserer Gemeinde ist“, hob der Vorsitzende der Gemeindevertretung, Burkhard Steigerwald, hervor. „Dieser Bau ist eine Investition in die Zukunft und in die Menschen, die für uns ehrenamtlich bereit sind. Ohne ihren Einsatz stünden wir heute nicht vor diesem Feuerwehrhaus“, lobte Steigerwald das ehrenamtliche Engagement.

Lobende Grußworte

Landrat Thorsten Stolz bekräftigte in seinem Grußwort, dass Feuerwehr immer ein Stück Infrastruktur bedeute und damit auch Sicherheit für die Einwohner. „Wenn es um die Feuerwehr geht, dann geht es auch am Ende den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort gut!“ Stolz weiter: „Ich hoffe, dass wir 2021 allen Einwohnern zeigen können, was hier erreicht wurde. Wenn hier jemand die 112 anruft, dann kann er hier bei uns sicher sein, dass rund um die Uhr in 10 Minuten Hilfe da ist“, unterstrich Stolz den Sinn der Investition. Gerade für eine kleine Gemeinde bedeute dies immer eine Herausforderung, da hier die Einsatzrouten

ne fehle. „Aber Sie sind engagiert und im Ernstfall eine schlagkräftige Einsatzabteilung vor Ort!“ 30 Aktive und knapp 200 fördernde Mitglieder zeigten, wie verbunden die Bevölkerung mit ihrer Feuerwehr sei.

Kreisbrandinspektor Markus Busanni lobte die zeitgemäße neue Unterkunft. „Vielen Dank für diesen finanziellen Kraftakt! Wenn hier im Ort die Lichter ausgehen, wird das Feuerwehrhaus ein Leuchtturm und Anlaufpunkt für die Bevölkerung sein!“ Beim kürzlichen Wohnhausbrand in Bieber habe man gesehen, was die Feuerwehr im Ernstfall leiste. Lanzingen ist ein kleiner Ortsteil, er besitzt aber eine schlagkräftige Truppe von 30 Feuerwehrleuten, von denen 15 in den Atemschutzeinsatz könnten – ein Vorbild für den gesamten Main-Kinzig-Kreis.

Gemeindebrandinspektor Hartmut Freund erklärte, dass das neue Feuerwehrhaus ein ganz wichtiger Teil sei, den die Gemeinde Biebergemünd für ihre Bürger vorhalte. „Die Feuerwehr war als Nutzer in alle Planungen eingebunden und konnte hier konstruktiv mitarbeiten. Seitens der gemeindlichen Gremien wurden hier alle technischen Voraussetzungen für einen geregelten Feuerwehrdienst geschaffen“, bestätigte der Gemeindebrandinspektor.

Das Schlusswort hatte der Wehrführer der Feuerwehr Lanzingen, Holger Huth. „Wir haben ein neues Feuerwehrhaus, es war ein langer Weg bis dahin. Noch ist nicht alles fertig, aber wir freuen uns, weil wir jetzt eine Unterkunft haben, wo wir arbeiten können. Wer unsere alte Unterkunft kennt, weiß, dass dies bitter nötig war. Wir sind stolz darauf und freuen uns über die Unterstützung und den finanziellen Einsatz aller Beteiligten“, erklärte Huth.